

Im Jahre 1826 wurde in der Stadt New York ein Prozeß angehängt, der auf Auflösung der United Insurance Co. von New York abzielte, und erst dieser Tage hat Richter Cavanaugh den letzten gerichtlichen Schritt in diesem Verfahren getan.

Zu Ehren der 84 Jahre alte Frau Jane Wilson fand zu Guntis, Wash., eine bemerkenswerte Feiern - Reunion statt. Frau Wilson ist eine der bekanntesten Pionierinnen von Lewis - County.

Ueber die Toppen gelangte traf kürzlich der Dampfer "Pennsylvania" aus Hamburg in New York ein. Zu Ehren seines Kapitäns hatte das Schiff den lustig im Wind flatternden Wimpelschmuck angelegt.

Als eine Heldin bewies sich Ida Ochsner, welche als Telephonistin in Pewee Valley, N. J., in Diensten der Cumberland Telephon-Gesellschaft steht und welche auf ihrem Bothen verkehrte, bis sie schließlich durch die Flammen aus dem Gebäude getrieben wurde.

Auf Villen ihres Opfers, des Lehrers Paul T. Pentz, kamen sieben etwa 17 Jahre alte Hochschüler in Wenatchee, Wash., welche ihren Lehrer geehrt hatten, mit geringfügigen Geldstrafen davon. Alle Delinquenten, welche zuerst aus der Schule gelassen werden sollten, wurden zu einer Weisung von \$2.00 verurteilt und mußten dem Lehrer ferner \$5 Schadenersatz bezahlen.

Eine schlimme Hundswut - Geschichte erlebte der Farmer Wm. Harwood aus Lakeand, Minn. Sein Bruder Albert Harwood hatte einen großen Bernhardsberghund, der ein "Pet" des Hauses war, aber sich neulich so sonderbar benahm, daß er ihn in einen Drahtzaun einsperrte und dazu an einen Pfosten band.

Die achtjährige Isabella Keener in Uniontown, Pa., wird wohl schließlich ihr Augenlicht verlieren. Anlässlich der "Vierten Juli"-Feier hatte man in ihrer elterlichen Wohnung Feuerwerkskörper angezündet, deren einer ihr ins Gesicht sprang.

Der 3. J. Bair, Präsident der Northwestern State Bank in Bellingham, Wash., erwies sich als ein Schnellläufer ersten Ranges, als er einen Mann einholte, welcher sich C. E. Boire nannte.

Im Obergerichte von Nord-Dakota haben die Verächter des geplanten Golden Valley County gestimmt; demnach wird der nordwestliche Teil von Billings County von diesem definitiv losgetrennt werden und unter dem angegebenen Namen ein selbstständiges County werden.

Morris Clancy, ein 37-jähriger Mann, welcher dieser Tage im Alter von über 90 Jahren in Stillwater, Minn., aus dem Leben scheidet, hat, wie sich aus seinem letzten Willen ergibt, ein ganzes Vermögen, das sich auf \$80,000 bis \$100,000 beläuft.

Das "Todes - Zeichen", welches ihr der Angeklagte gemacht hatte, veranlaßte dieser Tage eine Italienerin zu schneller Flucht aus einem Polizeigerichte in New York. Der Angeklagte war Ennio Romano, ein junger Italiener, den neulich abends Polizist Gaffney von der Wierstraße an Fulton Str. verhaftete.

Eine reizende kleine Geschichte passierte am 4. Juli dem Mayor von Superior, Wis. Mayor Kuntel befand sich in seiner Office, als zwei kleine Jungen von Superior bei ihm antlopften und ihn baten, ob er ihnen nicht einen Erlaubnischein geben wolle, um "Fire-Cracker" abzuschießen.

Eine schlimme Hundswut - Geschichte erlebte der Farmer Wm. Harwood aus Lakeand, Minn. Sein Bruder Albert Harwood hatte einen großen Bernhardsberghund, der ein "Pet" des Hauses war, aber sich neulich so sonderbar benahm, daß er ihn in einen Drahtzaun einsperrte und dazu an einen Pfosten band.

Frau Elizabeth Berlo, eine grauhaarige, 60 Jahre alte Dame von Edgewater, N. J., Mutter von zehn Kindern, schwamm dieser Tage von Edgewater nach dem "Washington Bathing Club" eine Distanz von beinahe fünf Meilen über den Hudson.

Mit Hilfe zweier Pfadfinder von Chippewa-Indianerstamm gelang es, den dreijährigen Roy Argemonger in der Nähe von Devil's Lake, Wis., auf der Reservation der Ojibwa - Indianer im Walde aufzufinden, in welchem er sich verirrt hatte, nachdem er sich vier Meilen vom Elternhause entfernt.

Der 19 Jahre alte Stephan Vogel aus Pittsburg, Pa., wurde sofort getötet, und der 21-jährige Henry Robson, Anorville, brach sich die Wirbelsäule, als auf Robert B. Wells Farm, nahe Carnonsburg, Pa., ein morscher Baum, unter dem die beiden lagen, umbrach und auf sie fiel.

Ein rührender Akt der Kindesliebe brachte die jungverheiratete Frau Wachsmut in Bochum vor die dortige Strafkammer. Die Mutter der Angeklagten war zu einer Woche Gefängnis verurteilt worden und sollte die Strafe am 12. März d. J. antreten.

In Hawesville, Ky., ist Frau Nancy Neumann im Alter von 87 Jahren gestorben. Sie war die letzte von dreizehn Geschwistern, deren Stiefvater, Kapitän John Sterrett, der erste Sheriff von Hancock County war.

Eine reizende kleine Geschichte passierte am 4. Juli dem Mayor von Superior, Wis. Mayor Kuntel befand sich in seiner Office, als zwei kleine Jungen von Superior bei ihm antlopften und ihn baten, ob er ihnen nicht einen Erlaubnischein geben wolle, um "Fire-Cracker" abzuschießen.

Eine schlimme Hundswut - Geschichte erlebte der Farmer Wm. Harwood aus Lakeand, Minn. Sein Bruder Albert Harwood hatte einen großen Bernhardsberghund, der ein "Pet" des Hauses war, aber sich neulich so sonderbar benahm, daß er ihn in einen Drahtzaun einsperrte und dazu an einen Pfosten band.

Auf merkwürdige Weise verunglückte der neun Jahre alte Sohn Clarence von M. L. Schmidt in Fond du Lac, Wis., indem ihn, als er einer Wandbühnenvorstellung beiwohnte, eine Kugel aus einer nahen Schießbude in den Kopf traf.

Wieder einmal ist beim Baseball - Spiel ein schwerer Unfall passiert. William Trainor, der zwischen Newville und Janesville, Wis., mit seinen Kameraden auf dem Baseballfelde dem Spiele oblag, wurde plötzlich von einem Ball getroffen.

In Los Angeles, Cal., hat John Kuelius, ein früherer Bewohner der Pittsburg Vorstadt Carrid, nach einer Trennung von 42 Jahren seine Schwester wiedergesehen. Es ist dies Frau Jos. Kewell, die in Gilroy bei Los Angeles ansässig ist.

Als Monzo Pederbaugh, der auf der Farm von Morfe Kelfo nahe Jona City, Ia., arbeitet, am frühen Morgen heimkehrte und versuchte, ohne großes Aufsehen in das Haus zu gelangen, trachteten ihm zwei Schüsse entgegen, und er blieb schwer verwundet liegen.

Kurz nachdem die etwa zweihundert Kirchhänger das Gotteshaus verlassen hatten, wurde in Mexico, einer fünf Meilen nördlich von Quinlan, Tex., gelegenen Ortschaft, die Erste Methodistische Kirche von einem über die Stadt ziehenden heftigen Wind- und Gewittersturm von ihren Wänden geweht und vollständig demoliert.

"Cherotee Bill", der älteste lebende Indianer und wahrscheinlich überhaupt der älteste Bewohner der Ber. Staaten, der seit 50 Jahren keinen Zahn mehr im Munde und auch das Sehpvermögen fast vollständig eingebüßt hatte, erliegt jetzt, wie aus Grand Junction, Col., berichtet wird, im 115. Jahre seines Lebens die Freude, neue Zähne aus seinen Kiemen wachsen zu sehen.

Einen schrecklichen Tod erlitt der 34jährige Bremser David S. Rogers von der New Jersey-Südbahn in Red Bank, N. Y. Er wurde von einer Kohlenladung von 50 Tonnen verschüttet, erlitt einen Schädelbruch und erstickte.

Der 6 Fuß lange James Nichols von Hagerstown, Md., hat den Richter D. W. Doug dazu bewegen, ein Urteil vorläufig zu suspendieren, welches eine Prügelstrafe für Nichols vorsah.

Der pathetische Appell des 6 Fuß langen James Nichols von Hagerstown, Md., hat den Richter D. W. Doug dazu bewegen, ein Urteil vorläufig zu suspendieren, welches eine Prügelstrafe für Nichols vorsah.

Weiberlist.

Stimme nach dem Römischen von Stefania Goldenring.

Im Kleinstädtchen sahen der Arzt, der Richter, der Probst und der Apotheker am Stammtisch. Man sprach wie üblich zuerst vom Wetter, dann von Politik, schließlich von der unerträglichen Langeweile des kleinstädtischen Lebens.

"Sie haben's noch nicht so schlimm," sagte der Arzt. "Sie sind beide verheiratet, sowohl Sie, Doktor, wie Sie, Herr Apotheker, haben hübsche, gesunde Kinder, mit denen Sie sich beschäftigen und zerstreuen können."

"Und Streit mit den Frauen," fügte der Richter in demselben Tone hinzu. "Das nimmt man mit in den Kauf!" entgegnete der Arzt, ohne sich überzeugen zu lassen.

"Ich als Geistlicher," sagte der Probst, "komme in solchen Fragen nicht in Betracht... aber warum Sie sich nicht verheiratet haben, Doktor, begreife ich wirklich nicht. Es wäre die höchste Zeit!"

Der Arzt räusperte sich. "Meine Herren! Früh gefreit hat noch niemand gereut, heißt es... über spätere Freien gehen die Meinungen aber sehr auseinander. Ich werde nach dem schätzigen Jahr diese Thorheit nicht mehr begehen. Ich bin jedenfalls sehr früh dafür bewahrt worden."

"Wie? denn?" fragten die drei anderen. "Das hat seinen Grund. Ich erzähle die Sache unter der Bedingung, daß Sie mich nicht auslachen, meine Herren."

Der Arzt steckte seine Zigarre an und erzählte:

Mein Onkel, der längst in der Erde ruht, war in Pruschkin Kreisphysikus. Ich besuchte ihn oft, meistens weil das Städtchen zwischen Bergen und Gärten reizend gelegen war, zweitens wegen des herrlichen Badens in dem hurtigen Gebirgsbach, hauptsächlich und in Wahrheit aus dem Grunde, weil der Onkel ein Töchterlein, Steffi, hatte, wegen deren tückischwarzer Augen ich ins Feuer gehungelt wäre.

Eines Tages fragte mich endlich der Onkel: "Gast Du der Steffi Deine Liebe bekannt?" "Nein, Onkel!" erwiderte ich. "Ein achtzehnjähriges Mädchen errät, wenn sie geliebt wird, und weiß genau, welchen Eindruck sie auf einen Mann macht."

"Sie ist also gleichgültig Dir gegenüber?" "Wie taster Marmor."

"Ich verstehe das leider!" "Wie denn, Onkel? Ist sie vielleicht in einen anderen verliebt?"

"Gottbehüte. Das nicht. Aber freiß Du, sie hat von der Mutter die übertriebene Frömmigkeit geerbt und hat schon öfter den Wunsch geäußert, ins Kloster zu gehen."

"Um Gottes willen!" rief ich, "den Stuhl findend. Wäre das nicht jammerschade?" "Der Onkel tröstete mich. "Gewiß. Aber meiner Ansicht nach ist noch nicht alles verloren. Solch ein sonderbares junges Ding muß man mit List gewinnen, wenn es nicht auf geradem Wege geht. Ueberlah das mir, ich werde schon etwas ausbeden."

Nach einigen Tagen ließ er mich rufen. "Ich habe mit Steffi gesprochen. "Und was hat sie gesagt?" "Sie lächelte sanft und still, als ich ihr sagte, daß Du sie liebst. "Armer Gustav!" sagte sie leuchtend, "ich sehe schon lange, daß er mich liebt, aber ich kann ihm nicht helfen. Im Gegenteil, ich bin mehr als je entschlossen, ins Kloster zu gehen."

"Es ist zum Verzweifeln!" rief ich. "Verzühle Dich, mein Junge!" suchte der Onkel meinen Schmerz zu trösten, "ich habe in meinem Schädel einen feinen Streich ausgedacht und habe mit der Ausführung bereits begonnen. Vor allem sagte ich dem Onkel, daß ich mich über ihren Voratz sehr freue, weil sie auf diese Weise einem traurigen Schicksal entgeht, das ihr harrt, wenn sie einen solchen Springinsfeld wie Du bist, heiraten würde."

"Aber, Onkel, was soll das heißen?" "Schweige und höre. Steffi hörte das mit Interesse und Staunen; denn Du mußt wissen, daß die Windbeutel, Don Juans und Taugensichtler den größten Reiz für alle Frauen haben

... vor allem aber solche, die sich um sie nicht kümmern oder wenigstens geschickt Gleichgültigkeit bewahren. "Aber wer weiß, ob auch Steffi..."

"Steffi ist genau so, wie alle die anderen unerfahrenen jungen Gänse. Mein Plan läuft also da hinaus, daß Du ihr, ohne Dein Interesse für sie zu verraten, von Deinen vielen Liebesabenteuern erzählst, von ererbten Frauenherzen, von Duellen, Entführungen, Vergiftungen usw."

Du wirst dann in ihren Augen zu einem interessanten Helden heranwachsen und erobert ihr Herz. - Höre mich an. Wenn Du merkst, daß ihre Gefühle sich gewandelt haben, schlagst Du ihr eine Entführung vor, worauf sie natürlich eingehen wird, um ebenfalls die Heldin eines Romans zu werden. Die Weiber sind ja alle so. Morgen gebe ich Dir das Geld, das Du zu dieser Komödie brauchst, Wagen und Pferde werden auf Euch vor dem Garten warten. Im nächsten Städtchen werde ich Euch dann zu Pferde einholen, es gibt Entführung, Jörn, Unverfälschtheit... schließlich bekommt Ihr meinen Segen und alles löst sich zum Besten!"

Ich umarmte den Onkel so heftig, daß der Vorhang, der sein Zimmer vom Salon trennte, in Bewegung geriet. So schien es mir wenigstens. Am nächsten Tage begann ich den Feldzug. Der Erfolg war geradezu unglaublich. Schon nach dem zweiten Duell, von dem ich Steffi erzählte, und nach der dritten Primadonna, die sich aus unglücklicher Liebe zu mir vergiftete, fiel sie mir um den Hals und nahm ohne zu zögern meinen Vorstoß zur Flucht an.

"Hast Du aber genug Geld dazu?" fragte sie ungeduldig. "Sei ganz ruhig," erwiderte ich. "Steh, hier habe ich zwölftausend Mark!"

"Ach, wie gut ist es, daß Du vorständig bist!"

"Glaubst Du, daß es ausreicht?" "O, gewiß! Ich glaube aber, Lieber, daß es besser ist, wenn ich das Geld bei mir aufbewahre... Du bist ein wenig leichtsinnig... übrigens könnte es bei Dir jemand finden."

"Gern, Liebste!" entgegnete ich und gab ihr die Briefstafel mit den Banknoten. "Gute Nacht, Lieber!" "Gute Nacht, - also auf morgen!" "Ja! Morgen um zehn Uhr abends, vor dem Garten."

Wir trennten uns. Am nächsten Tage fuhr ich ein viertel vor zehn Leise vor dem Garten vor. Es schlug zehn Uhr, halb elf - ich wartete, aber Steffi kam nicht. Als es schließlich Mitternacht wurde, und die Erwartete noch immer nicht erschien, verlor ich die Geduld und eilte unruhig und durchfroren zu meinem Onkel.

"Wie?" rief er, "seid Ihr noch nicht fort?" "Steffi ist nicht gekommen!" "Was sagst Du? Um halb zehn ist sie fortgeschlichen, unter dem Vorwand, daß sie ihre Freundin in der Nachbarschaft aufsuchen will!"

Wir führten in Steffis Zimmer. Auf dem Tisch lag ein offener Brief. Lieber Vater! Ich liebe nicht Gustav, sondern den Ingenieur Brentkiewitsch seit langem. Nur mit ihm kann ich glücklich sein ich werde also keine Frau werden. Ich weiß, daß Du aus Liebe zu mir Dich meines Glückes freuen wirst. Um auf rechtliche Weise und schneller zum Ziele zu gelangen, ließ ich mich heute von ihm entführen.

B. S. Gustav war so gut, mir das nötige Geld zu geben. Größt ihn von mir, Vater, und danke ihm für seine Freundschaft. Du selbst zürne nicht Deiner einzigen, glücklichen Tochter Steffi."

"Und nun, meine Herren," schloß der Arzt seine Erörterung, "laßen Sie mit mir! Aber Sie werden verstehen, daß ich nach einem solchen Reinsfall von Heiraten nichts mehr wissen wollte und Jungeselle geblieben bin."

Der uneheliche Gast. Andrew Carnegie gab einst ein Diner, bei dem ein bekannter Anwalt eingeladen war, der sich lebhaft mit seinem Tischgespräch unterhielt und seine Unterhaltung auch dann fortsetzte, als der Gastgeber eine längere Rede über das englische Münzwesen hielt. Carnegie wünschte die ungestörte Aufmerksamkeit seiner Gäste auf diese Rede zu konzentrieren und räusperte sich mehrmals, ehe er weiterredete:

"Jebe zivilisierte Nation hat das Dejmalkstücken eingeführt, nur England hält an dem veralteten Pfund, Schilling und Pence fest." (Carnegies Räuspern, da der Anwalt durch seine laute Unterhaltung stört.) "Ja, sogar Fortingales haben sie nach! Gibt es in der Finanzwelt etwas Unerwarteteres als Fortingales? Abermals sehr energisches Räuspern, das den Anwalt jedoch nicht im mindesten stört.) "Der Anwalt U., können Sie mir vielleicht sagen, wozu die Engländer Fortingales prägen?" "Damit die Schotten Wohlthätigkeit üben können, Herr Carnegie."